

fessionelle Frage in Österr. im Jahre 1848, in: Österr.-Jb., 1882, S. 495 ff.; K. Widmann, F. Smolka, 1886; M. Balaban, Dzieje żydów w Galicji (Geschichte der Juden in Galizien), 1914, s. Reg.; ders., Historia lwowskiej synagogi postępowej (Geschichte der fortschrittlichen Synagoge in Lemberg), 1937, s. Reg. (R. Pytel)

Mises Mathias, s. Mieses Mathias

Mišić Alojzije (Stjepan), OFM, Bischof. * Bosn. Gradiska (Bosanska Gradiška, Bosnien), 10. 11. 1859; † Mostar, 26. 3. 1942. Trat 1874 in den Franziskanerorden ein, stud. Phil. im Franziskanerkloster Guča Gora b. Travnik, 1878–82 Theol. in Gran. Nach der Priesterweihe (1882) wirkte er in der Seelsorge und als Katechet, bis er 1884 zum Sekretär von Bischof Marković (s. d.) von Banja Luka ernannt wurde. 1891–1907 war er zweimal Guardian in Petričevac und Pfarrer in Bihać, ab 1907 Vorsteher des Franziskanergymn. in Visoko. 1909 wurde M. Provinzial der bosn. Franziskaner und 1912 Bischof von Mostar.

W.: Bischöfliche Rundschreiben in Naša misao, Jg. 28–33, 1914–19, Katolički list 69–70, 1918–19, 77, 1926, 80, 1929, 85, 1934, 86–87, 1935–36, 91, 1940, 93, 1942, Franjevački vijesnik, Jg. 39–40, 1932–33, Jg. 43–44, 1936–37, Jg. 47, 1940.

L.: *Serafinski periođi*, Jg. 26, 1912, S. 38, 111 ff.; *Katolički list* 68, 1917, S. 141, 93, 1942, S. 165; *Franjevački vijesnik* 36, 1929, S. 347 ff.; *Glasnik sv. Ante*, 1942, S. 151 ff.; *Nar. Enc.* (S. M. Džaja)

Mišík Štefan, Seelsorger, Ethnograph und Historiker. * Ondrášová (Slowakei), 1. 12. 1843; † Zipser Kapitel (Spišská Kapitula, Slowakei), 27. 7. 1919. Stud. 1862–68 kath. Theol. im Zipser Kapitel (1868 Priesterweihe) und war dann bis 1874 als Kaplan in Dt. Liptsch, Rosenberg, Námestovo und Kniesen, ab 1874 als Pfarrer in Hnilec tätig. Nach dem Tode des Zipser Bischofs Párvy wurde er 1919 Kapitelvikar der Diözese Zips, starb aber kurz nach seiner Ernennung. M., führender slowak. Volksaufklärer, war 1908–19 Präs. der „Muzeálna slovenská spoločnosť“ (Slowak. Musealver.). Er befaßte sich mit der Geschichte der Zips und sammelte und veröff. Volkslieder, Sagen, Volksbräuche, Flurnamen etc. In verschiedenen Kalendern und Z. setzte er sich für das slowak. Theater, die slowak. Presse sowie für die Errichtung verschiedener Wirtschaftsver. ein und kämpfte gegen den Alkoholismus und die nationale Unterdrückung der Slowaken. Außerdem übers. er Bücher und Gedichte aus dem Dt., Ung., Engl. und Französ. ins Slowak.

W.: *Biblický dej potopy . . . (Die bibl. Sintflut . . .)*, 1879; *Kostol a fara v Hnilci (Kirche und Pfarre in Hnilec)*, 1895; *Piesne zo Spiša (Lieder aus der Zips)*, in: *Piesne ľudu slovenského v Spiši (Lieder des slowak. Volkes in der Zips)*, 1898; *Slovenské povesti zo Spišského Hnilca (Slowak. Sagen aus Zipser Hnilec)*, 1911; etc. *Zahlreiche Abhh. in: Cyrill a Method, Kazateľ, Literárne Listy, Národné Noviny, Slovenské Pohľady, Časopis Muzeálnej slovenskej spoločnosti etc.* Übers.: F. Spirago, *Katolícky ľudový Katechizmus (Kath. Volkskatechismus)*, 3 Bde., 1900–02, 2. Aufl. 1907; etc. *L.: Tatry*, Jg. 1, 1919, n. 20; *Szepesi Hírnök*, 1919, n. 22; *Vlastivedný časopis* 18, 1969, S. 189; *J. Špirko, Š. M., 1950; Černušák-Štedroň-Nováček; Eré (= C. Radványi), Slovenská krv (Slowak. Blut), 1942; Slovenský naučný slovník* 2, 1932; *Szinyei; Rizner*, Bd. 3, S. 217 ff.; *Bibliografija slovenských kníh (Slowak. Bibliographie) 1901–18, 1964, S. 239, 359 f.* (I. Chalupecký)

Misiolatek Leon, Buchdrucker und Politiker. * Dębowiec, Bez. Jasło (Galizien), 8. 2. 1860; † Krakau, 25. 12. 1926. Erlernte das Buchdruckergewerbe und arbeitete später in Druckereien in Tarnow, Krakau und Lemberg, wo er geheimen sozialist. Arbeiterzirkeln angehörte. M. war einer der Gründer der Galiz. Sozialdemokrat. Partei in Krakau (1891) und erster Sekretär des von der Partei gegründeten Unterstützungs- und Bildungsver. „Sila“ (Kraft). 1892 wurde er in das westgaliz. Parteikomitee gewählt. 1893 berief M. nach Krakau einen Parteikongreß ein, dessen Vorsitz er führte. 1897–1919 war er Mitgl., später Vizepräs. und schließlich Präs. der Exekutive der Poln. Sozialdemokrat. Partei für Westgalizien und Schlesien (bis zur Vereinigung von PPSD und PPS – Poln. Sozialist. Partei) mit dem Sitz in Krakau und gleichzeitig Mitgl. des Krakauer Parteikomitees, dessen Vorsitzender er jahrelang war. Ab 1911 kandidierte er mehrmals im Kreis Biela-Auschwitz für den Reichsrat, 1919 Abg. zum galiz. Sejm für den Kreis Krosno. 1922 Senator der Woj. Kielce (das Hauptgebiet seiner damaligen Tätigkeit war die Wirtschaftskomm.). M. war auch in Schlesien (Michalkowitz, Karwin etc.) tätig. Ab 1900 arbeitete er bei der Ztg. „Naprzód“ (Vorwärts) als Metteur und verantwortlicher Red. M. gründete den Fachverband der Drucker, war Präs. der Filiale der Ztg. „Ognisko“ (Brennpunkt) in Krakau und 1915–19 Präs. des Verbandes der westgaliz. Drucker. 1919–22 war er Stadtrat von Krakau, ab 1923 Präs. des Rates der Krankenkasse in Krakau. Er war auch einer der Gründer der Volkshochschule und Vorsitzender der Parteikomm. für Volksbildung in Krakau sowie Gründer und Präs. der Ges. der Kinderfreunde.